

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am Dienstag, 02.11.2010, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Walter Langer
Ausschussmitglieder:	Reinhard Berndt Karin Boomhuis Jürgen Bruns Claudia Rohlf Dorothea Weikert
stellv. Ausschussmitglieder:	Rudolf Böcker Iko Chmielewski Peter Tischer
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Hans-Georg Buchtman Jürgen Büppelmann Dieter Staritz
Ratsmitglieder:	Alfred Müller Georg Ralle
Vertreter der hinzugewählten Ausschussmitglieder:	Djure Meinen
von der Verwaltung:	Rolf Heeren Dirk Heise Sabine Spranger

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 **Anträge an den Rat der Stadt**
- 2.1 Antrag der Grundschule Langendamm auf Einrichtung einer offenen Ganztagschule
- 3 **Stellungnahmen für den Bürgermeister**
- 3.1 Haushalt 2011
- 4 **Zur Kenntnisnahme**
- 4.1 Antrag des TuS Büppel auf Neugestaltung bzw. Verlegung der Sportanlage Büppel
- 4.2 Überprüfung der Effizienz der Stadtbibliothek
- 4.3 Antrag der SPD Fraktion im Rat der Stadt Varel auf Fassung eines Grundsatzbeschlusses zum Erhalt des Freibades (Festlegung der weiteren Vorgehensweise)

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Einwohnerfragestunde

In der Einwohnerfragestunde melden sich mehrere Bürger zum Freibad am Bäker zu Wort.

Zunächst wurde nach dem Zuschussbedarf für das Bad gefragt und wie viele Besucher 2010 zu verzeichnen waren.

Herr Heise teilt mit, dass ca. 22.000 Besucher in der Saison 2010 das Freibad am Bäker besucht haben. Der Zuschussbedarf für das Freibad am Bäker war mit 72.000 € im Haushalt veranschlagt. Eine Darstellung der Ist- Zahlen kann jedoch erst am Ende des Jahres erfolgen.

Herr Tischer teilt mit, dass der Zuschussbedarf im letzten Jahr bei ca. 61.000 € lag.

Weiterhin wurde nach einem Vertrag zwischen der Stadt Varel und dem OOWV gefragt, der die Einleitung der Abwässer des Freibades am Bäker regelt, verbunden mit der Anregung, diese Abwässer als Brauchwasser für die Toilettenspülung in öffentlichen Einrichtungen zu nutzen.

Herr Heise teilt mit, dass es einen Vertrag mit dem OOWV gibt. Auf Grund der großen anfallenden Wassermengen sieht er zur Zeit jedoch nicht, wo diese eingesetzt werden können.

Eine Wirtschaftlichkeit wird bezweifelt.

2 Anträge an den Rat der Stadt

2.1 Antrag der Grundschule Langendamm auf Einrichtung einer offenen Ganztagschule Vorlage: 312/2010

Die Grundschule Langendamm hat am 08.10.2010 als 5. Grundschule den Antrag auf Einrichtung einer offenen Ganztagschule zum Schuljahr 2010/2011 gestellt. Der Antrag sieht freiwillige Nachmittagsangebote an 3 Tagen in der Woche vor. Die Einführung soll zunächst mit den Jahrgängen 3 und 4 beginnen, mit dem Ziel der Ausweitung aller Jahrgänge in den folgenden Schuljahren.

Gem. § 23 Abs. 1 NSchG können allgemeinbildene Schulen als Ganztagschulen geführt werden. Ein Ganztagschule ergänzt den Unterricht an 4 Tagen der Woche zu einem ganztägigen Unterrichts-, Förder- und Freizeitangebot. Ganztagschulen, die das ganztägige Unterrichts-, Förder- und Freizeitangebot an 3 Tagen anbieten, können ebenfalls zugelassen werden.

Die Teilnahme an dem zusätzlichen Förder- und Freizeitangebot ist in der Regel freiwillig.

Unterricht und zusätzliches Förder- und Freizeitangebot sollen 8 Stunden nicht

überschreiten.

Die besondere Organisation nach §23 Abs. 1 NSchG bedarf der Genehmigung der Schulbehörde.

Die Genehmigung wird erteilt, wenn ein geeignetes, pädagogisches Konzept vorliegt und die organisatorischen, personellen und sachlichen Voraussetzungen geschaffen sind.

Ein Antrag der Schule kann gem. §23 Abs 4 NSchG nur im Einvernehmen mit den Schulträger gestellt werden.

Verwaltungsseitig wird vorgeschlagen, das Einvernehmen zu dem Antrag gem. §23 Abs. 4 NSchG herzustellen.

Beschluss:

Die Stadt Varel stellt gemäß § 23 Abs. 4 NSchG das Einvernehmen zu dem Antrag der Grundschule Langendamm auf Einführung einer offenen Ganztagschule zum Beginn des Schuljahres 2011/2012 her.

Einstimmiger Beschluss

3 Stellungnahmen für den Bürgermeister

3.1 Haushalt 2011 Vorlage: 319/2010

Die freiwilligen Leistungen (Zuschüsse usw.) in den Bereichen Kultur und Sport wurden anhand der Vorjahresergebnisse zusammengefasst. Die Haushaltsansätze im Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011 werden wie folgt vorgeschlagen:

00.3310.718000.3		Theater, Konzerte, Musikpflege Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche		
Haushaltsjahr	2009	2010	2010	
Haushaltsansatz / Vorschlag 2010	18.000,00 €	18.000,00 €	18.400,00 €	
Zuschuss Gemeindegängerfest	100,00 €	100,00 €	100,00 €	
Zuschuss "Musikkultour Varel e.V.	0,00 €	400,00 €	200,00 €	
Ev.-luth. Kirchengemeinde - Zuschuss Kirchenkonzerte	1.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	
Verein für Kunst und Wissenschaft - Zuschuss für kulturelle Veranstaltungen	1.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	

"Senza Replica" - Zuschuss	2.500,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €
Tivoli (Allee-Hotel) - Bewirtschaftungskosten	10.899,86 €	12.400,00 €	11.000,00 €
Ist-Ausgaben / Zu erwartende Ausgaben	16.499,86 €	18.400,00 €	16.800,00 €

00.3400.718000.2	Sonstige Kulturpflege Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche		
Haushaltsjahr	2009	2010	2011
Haushaltsansatz / Vorschlag 2010	7.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €
Franz Radziwill Gesellschaft - Zuschuss Bewirtschaftungskosten	7.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €
Ist-Ausgaben / Zu erwartende Ausgaben	7.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €

00.3500.718000.7	Volkshochschulen Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche		
Haushaltsjahr	2009	2010	2011
Haushaltsansatz / Vorschlag 2010	1.300,00 €	1.300,00 €	1.300,00 €
Bildungsvereinigung Arbeit und Leben - Zuschuss Erwachsenenbildung	800,00 €	800,00 €	800,00 €
Kath. Bildungswerk	500,00 €	500,00 €	500,00 €
Ist-Ausgaben / Zu erwartende Ausgaben	1.300,00 €	1.300,00 €	1.300,00 €

00.3520.575000.3			
Öffentliche Büchereien - Ergänzung der Stadtbücherei			
Haushaltsjahr	2009	2010	2011
Haushaltsansatz / Vorschlag 2010	8.000 €	9.000 €	15.000,00 €
Neuanschaffung von Büchern	7.995,44 €	8.000,00 €	9.000,00 €
Ist-Ausgaben / Zu erwartende Ausgaben	7.995,44 €	8.000,00 €	9.000,00 €

00.3660.718000.4			
Heimatspflege Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche			
Haushaltsjahr	2009	2010	2011
Haushaltsansatz / Vorschlag 2010	5.600,00 €	4.500,00 €	4.500,00 €
Karnevalsgemeinschaft Waterkant - Zuschuss Karnevalsfestumzug - Zuschuss Neuanschaffung Uniformen	1.300,00 € 1.100,00 €	1.300,00 € 0,00 €	1.300,00 € 1.100,00 €
Heimatverein Varel - Zuschuss Unterhaltung Heimatmuseum - Zuschuss Betreuung Heimatmuseum - Druckkostenzuschuss	1.300,00 € 1.300,00 € 1.000,00 €	1.300,00 € 1.300,00 € 0,00 €	1.300,00 € 1.300,00 € 1000,00
Heimatbund "De Spieker" -Förderung "Plattdütsch-Stiftung" - Förderbeitrag	0,00 € 123,00 €	0,00 123,00 €	0,00 123,00 €
Ist-Ausgaben / Zu erwartende Ausgaben	4.901,00 €	6.123,00 €	4.023,00 €

00.5500.718100.2			
Förderung des Sports			
- Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche			
Haushaltsjahr	2009	2010	2011
Haushaltsansatz / Vorschlag 2010	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €
Allgemeine Sportförderung			
- AG der Vareler Turn- und Sportvereine	14628,25 €	15.000,00 €	15.000,00 €
- Kreis IV Waterkant	2.700,00 €	2.700,00 €	2.700,00 €
- MFG Weserflug	200,00 €	200,00 €	200,00 €
- Schachklub Varel	150,00 €	150,00 €	150,00 €
- Pétanque-Club "Jadeboule"	200,00 €	200,00 €	200,00 €
- RC Varel-Rallenbüschen	300,00 €	300,00 €	300,00 €
- Spielvereinigung Jeringhave	300,00 €	300,00 €	300,00 €
- Reitgemeinschaft Dangast	300,00 €	300,00 €	300,00 €
- ATC Varel	200,00 €	200,00 €	200,00 €
Jubiläumszuschüsse	500,00 €	500,00 €	500,00 €
Ist-Ausgaben / Zu erwartende Ausgaben	19.478,25 €	19.850,00 €	19.850,00 €

00.7800.718000.5			
Förderung der Land- und Forstwirtschaft			
- Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche			
Haushaltsjahr	2009	2010	2011
Haushaltsansatz / Vorschlag 2010	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
Vareler Kleintierzuchtvereine			
- Ehrenpreis für die jährlichen Ausstellungen	600,00 €	600,00 €	600,00 €
Kleingärtnerverein			
- Zuschuss	330,00 €	330,00 €	330,00 €
Kleintierzuchtausstellungen (regional)			
- Ehrenpreise	100,00 €	100,00 €	100,00 €
Ist-Ausgaben / Zu erwartende Ausgaben	1.030,00 €	1.030,00 €	1.030,00 €

Die Erhöhung im Bereich der Stadtbibliothek von 9.000,00 € auf 15.000,00 € erfolgt im Vorgriff auf die notwendigen Veränderungen in der Bibliothek.

Herr Tischer fragt nach, ob es sich um Ist- Zahlen, nach dem derzeitigen Erkenntnisstand handelt.

Seiten der Verwaltung wird vorgeschlagen entsprechend zu entscheiden.

Beschluss:

Für die Beratungen des Haushaltsplanes 2011 werden dem Finanz- und Liegenschaftsausschuss folgende Empfehlungen gegeben:

00.3310.718000.3 Theater, Konzerte, Musikpflege - Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche	16.800,00 €
00.3400.718000.2 Sonstige Kulturpflege - Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche	7.500,00 €
00.3500.718000.7 Volkshochschulen - Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche	1.300,00 €
00.3520.575000.3 Öffentliche Büchereien - Ergänzung der Stadtbücherei	15.000,00 €
00.3660.718000.4 Heimatpflege - Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche	6.000,00 €
00.5500.718100.2 Förderung des Sports - Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche	20.000,00 €
00.7800.718000.5 Förderung der Land- und Forstwirtschaft - Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche	1.000,00 €

Einstimmiger Beschluss

4 Zur Kenntnisnahme

**4.1 Antrag des TuS Büppel auf Neugestaltung bzw. Verlegung der Sportanlage Büppel
Vorlage: 326/2010**

Der Stadt Varel liegt ein Antrag vom 10.10.2010 des TuS Büppel auf Neugestaltung bzw. Verlegung der Sportanlage Büppel vor.

Der Antrag und eine Kosteneinschätzung des Fachbereiches 4 wurden bereits der Einladung beigefügt.

Seitens der Verwaltung wird mitgeteilt, dass der TuS Büppel sich mit der Firma Heiler aus Bielefeld bezüglich eines Kostenvoranschlages auf dem vorhandenen Sportplatz in Verbindung gesetzt hat.

Der Kostenvoranschlag soll zunächst abgewartet werden.

Ratsherr Tischer teilt für seine Fraktion mit, dass man grundsätzlich dem Antrag positiv gegenübersteht. Mit dem Antrag ist jedoch auch ein hohes Kostenrisiko verbunden. Er hofft, dass die Verhandlungen sich so entwickeln werden, dass man von einem Zuschuss seitens der Stadt Varel in Höhe von 150.000,00 € ausgehen kann. Dies setzt voraus, dass die Maßnahme durch den TuS Büppel abgewickelt wird, da entsprechende Sportförderungen der Stadt Varel nicht zustehen. Die hohe Eigenleistung, die durch den TuS Büppel aufgebracht werden soll, wird lobenswert anerkannt.

Auch Ratsherr Köhler steht dem Vorhaben positiv gegenüber, und hat Gespräche mit Herrn Ahlers vom TuS Büppel geführt. Seinen Erkenntnissen nach liegt auch wohl schon ein Angebot vor. Des Weiteren hat es auch bereits eine gewisse Abstimmung mit anderen Vereinen gegeben, so dass man von weiteren Anträgen wohl nicht ausgehen kann.

Ratsherr Müller steht dem Antrag grundsätzlich positiv gegenüber, hält es aber nicht für erforderlich, den Zuschussbetrag zu deckeln. Hier sollte zunächst abgewartet werden, welche Kosten tatsächlich entstehen, und wie diese noch durch ein Sponsoring gesenkt werden können. Im Bereich der Sportvereine besteht Handlungsbedarf, dafür ist aber auch ein Konzept zu entwickeln, welches u. a. auch den Umgang mit Folgeanträgen regelt.

Ratsherr Bruns spricht sich für die vorhandene Sportanlage aus. Beim Anlegen eines Kunstrasenplatzes ist mit einer wesentlich höheren Auslastung zu rechnen, als es in der Vergangenheit der Fall war. Die Sportanlage in Neuenwege müsste dadurch auch entlastet werden. Beim Bau einer solchen Anlage müssten ebenfalls die Nachbarn gehört werden um Themen wie mögliche Hinterbebauung im Vorfeld abzuklären. Herr Meinen weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Grundschule Büppel bisher noch gar nicht einbezogen wurde.

Herr Herren antwortet darauf und teilt mit, dass es die Verpflichtung der Stadt Varel sei, bei jeglichen Veränderungen des Sportplatzes, dieses mit dem geltenden Bauplanungsrecht abzustimmen. Es sind nicht nur die Kosten für die Baumaßnahme festzustellen, sondern damit einher geht auch das notwendige Nachbarschutzrecht. Insbesondere hier wird man sensibel damit umgehen, da es bereits in der Vergangenheit zu Unstimmigkeiten gekommen ist.

Herr Büppelmann als Vertreter der Varelener Sportvereine steht zwar als Mitglied des TuS Büppel dem Antrag positiv gegenüber, bemängelt aber, dass die Vorsitzenden der anderen Vereine bisher nicht mit einbezogen wurden. Nur ein gemeinschaftliches Konzept kann das berechtigte Vorhaben des TuS Büppel zu einem Erfolg führen. Ratsherr Langer findet dieses Hinweis berechtigt. Auf den Einwand des Ratherrn Köhler, dass bereits ein Vorgespräch mit allen Vorsitzenden stattgefunden hat, bestätigt Herr Büppelmann zwar diese Zusammenkunft. Hier war der Antrag des TuS Büppel jedoch nicht das Thema.

4.2 Überprüfung der Effizienz der Stadtbibliothek Vorlage: 320/2010

Zur Überprüfung der Effizienz der Stadtbibliothek wurde eine Stellungnahme der Beratungsstelle für öffentlichen Bibliotheken eingeholt. Dieses soll zunächst die Grundlage für die Meinungsbildung in den Fraktionen sein. Von Seiten der Verwaltung können die derzeit vorgeschlagenen Ziele nicht alle umgesetzt werden, daher wurden zunächst die Erhöhung der Bestandsmittel für

das künftige Haushaltsjahr geplant.

Ratsherr Tischer ist sichtlich erschrocken über das Ergebnis der Untersuchung, da die Bücherei in Varel offensichtlich die einzige in der Umgebung ist, die ohne Fachpersonal betrieben wird. Er stellt fest, dass die Zahl der Veranstaltungen im Laufe der vergangenen Jahre kontinuierlich gesunken ist. Die Stadt Varel ist im Vergleich zu anderen Bibliotheken im Umkreis das absolute Schlusslicht. Im Vergleich zur Stadt Jever, die 5 Ausleihen pro Einwohner zu verzeichnen hat und der Stadt Westerstede mit mehr als 5 Ausleihen pro Einwohner, entfallen in Varel pro Einwohner nur 1,2 Ausleihen. Hier wird der große Nachholbedarf unserer Bibliothek deutlich.

Offensichtlich sind viele Bücher im Bestand, die nicht mehr gelesen werden. Es besteht ein dringender Handlungsbedarf, insbesondere in der Anpassung von Fachpersonal. Die Erhöhung von Personal in der Bibliothek erschließt sich Herrn Tischer nicht, denn bei 100.000 Ausleihen in der Stadt Westerstede, hat die Stadt Westerstede in der Quersumme nur eine Fachkraft mehr als in Varel. Die Bücherei bleibt eine Baustelle, wobei die Erhöhung der Erneuerungsquote ein erster Schritt ist.

Dazu nimmt Herr Heeren Stellung und teilt mit, dass in der Bücherei sehr wohl Fachpersonal in Form von 2 ausgebildeten Stadtbibliotheksassistentinnen beschäftigt wird. In der Statistik taucht dieses Personal nicht auf, da hier nur ausgebildete Diplombibliothekare aufgeführt wurden. In den 80igern beschäftigte man eine Diplombibliothekarin, diese konnte jedoch nicht mehr adäquat ersetzt werden. Die Stelle wurde mit einer akademischen Kraft, jedoch nicht mit einer Diplombibliothekarin besetzt. Der Einsatz und das Engagement der derzeitigen Mitarbeiter der Bücherei ist an dieser Stelle aber hervorzuheben.

Für Ratsherrn Müller stellt das Gutachten klar, dass die Bücherei eine unverzichtbare Einrichtung der Stadt Varel ist. Daher sollte die Bücherei als Einsparpotenzial endgültig von der Tagesordnung gestrichen werden.

Eine Investition in die Bücherei ist dringend erforderlich, wie z. B. das Anschaffen neuer Bücher und Medien. In Bezug auf das Personal konnte Herr Müller bei einem Besuch in der Bücherei hochmotiviertes Personal vorfinden, welches jedoch völlig überlastet ist. Daher sollte man die im letzten Jahr eingesparte halbe Stelle umgehend dort zurückführen.

Die Aufstockung mit Fachpersonal für die Zukunft sieht Herr Müller als wünschenswert an.

Die Attraktivität der Bibliothek ist so zu steigern, dass man zu höheren Ausleihen kommt.

Die Überlegung was uns die Bibliothek wert ist, muss erfolgen.

Ratsherr Chmielewski sieht dies ähnlich wie Ratsherr Müller. Es sollte nicht nur der Bestand von neuen Büchern und Medien erhöht werden, vielmehr sollte dazu ein personelles Konzept entwickelt werden, damit man mit Nachbarkommunen vergleichbar wird.

Ratsherr Tischer betont noch einmal dazu, dass die Diskussion über die Einsparungen in der Bibliothek dadurch aufgekommen sind, weil man errechnet hat, wie hoch der Zuschuss ist, der auf eine Entleiherung fällt. Diese Durchleuchtung ist auch sicherlich notwendig. Sobald ein Gutachten einer Fachkraft vorliegt, sollten daraus auch Schlüsse gezogen werden dürfen.

Die Stadt Westerstede beschäftigt bei 115300 Ausleihen 3,29 Mitarbeiter. Die Stadt Varel beschäftigt bei 25.731 Ausleihen 2,31 Mitarbeiter. Hieran kann man erkennen, dass die Frage des Fachpersonals sehr wohl eine Rolle spielt, mit der man sich beschäftigen muss. Hierzu weist Ratsherr Ralle hin, dass der Etat bei

der Stadt Westerstede bei 28.760 € liegt, während die Stadt Varel bereits in der Vergangenheit hier immer bei einem Volumen von zuletzt 9.000,00 € gespart wurde.. Nur durch Ersatz von neuem Buch- und Medienbestand ist dem entgegenzusetzen.

Auch für Ratsherr Böcker ist die pauschale Rückführung von Personal nicht der richtige Weg.
In Zukunft pauschal die Bücherei nicht mehr auf Einsparpotenziale zu untersuchen wird nicht gefolgt.

Ratsherr Langer fasst zusammen, dass man zunächst auf die Qualität, die sicherlich ihren Preis hat, schauen muss. Daraus ergibt sich dann auch die entsprechende Quantität. Wie dies und mit welchen Maßnahmen zu generieren ist, muss man genauer schauen. Herr Langer sieht nicht nur im Fachpersonal die Zukunft, sondern auch in den weiteren aufgeführten Maßnahmen. Er stellt fest, dass man sich einig ist, dass wichtige Kulturgüter erhalten bleiben müssen.

4.3 Antrag der SPD Fraktion im Rat der Stadt Varel auf Fassung eines Grundsatzbeschlusses zum Erhalt des Freibades (Festlegung der weiteren Vorgehensweise) Vorlage: 318/2010

Am 30.09.2010 ist bei der Stadt Varel ein Antrag der SPD Fraktion zum Erhalt des Freibades am Bäker eingegangen.

Hier hat es im Vorfeld ein Gespräch mit der DLRG, dem Förderverein und den Fraktionsvorsitzenden gegeben. Es ist zu dem Ergebnis gekommen, dass zunächst ein Fortführungskonzept entwickelt werden soll. Dieses liegt zwar schon im Entwurf vor, soll aber erst dann zur Abstimmung vorgelegt werden, wenn es in der endgültigen Form vorliegt.

Ratsherr Müller fragt nach, wann mit dem abschließenden Fortführungskonzept zu rechnen ist.

Für ihn sollte das Konzept einen überschaubaren Bereich beinhalten, wie die Ermittlung der Sachdaten, was investiert werden muss und die damit verbundenen Kosten.

Weiterhin sollten Regelungen enthalten sein, die die Organisation des Bades regelt.

Das Gespräch mit den Fraktionsvorsitzenden, der DLRG und dem Förderverein, hat deutlich ergeben, dass nur mit geringen Einsparpotentialen in einer Größenordnung von 5000,00 bis 10.000 € zu rechnen ist.

Sobald erkennbar ist, welche Sachinvestitionen erforderlich sein werden, sollte man relativ schnell entscheiden können. Hier wird mit einem Zeitrahmen bis Anfang des nächstens Jahres gerechnet.

Eventuell kann man auch wieder in die Diskussion über die Eintrittsgelder eintreten.

Herr Heise rechnet mit der endgültigen Fassung des Fortführungskonzeptes, wenn die Änderungen in Dangast erfolgt sind.

Für Ratsherr Chmielewski ist die Grundlage des Antrages der SPD, dass der Förderverein seine flankierenden Maßnahmen abgesichert wissen will, damit dieser

auch tätig werden kann. Das Fortführungskonzept soll abgewartet werden. Das stattgefunden Gespräch machte deutlich, dass bei Schließung des Hallenbades in den Sommermonaten, nur im Freibad am Bäker Schwimmscheine abgenommen werden können. Diese Möglichkeit besteht in Dangast nicht. So sollte man dieses Bad schon auf Grund seiner Infrastruktur und seiner sozialen Komponente nicht schließen. Große Sparansätze, von einem Förderverein, der sich gegründet hat, können nicht erwartet werden, da er Förderverein nur durch flankierende Maßnahmen für das Bad tätig werden will. Die finanzielle Verantwortung muss bei der Stadt Varel bleiben. Weitere Sparpotentiale, insbesondere beim Personal, sind nicht erkennbar. Auch durch ein neues Konzept werden diese nicht gesehen.

Aus Sicht des Ratsherr Böcker soll das Freibad am Bäker erhalten bleiben. Man hat auch hier über eine Bestandsgarantie nachgedacht. Man möchte trotzdem weiterhin mit dem Förderverein im Gespräch bleiben, um zu sehen, ob man nicht doch noch zu weiteren kleinen Einsparpotentialen kommen kann.

Zur Beglaubigung:

gez. Walter Langer
(Vorsitzende/r)

gez. Sabine Spranger
(Protokollführer/in)